



Predigtreihe zum Buch Richter

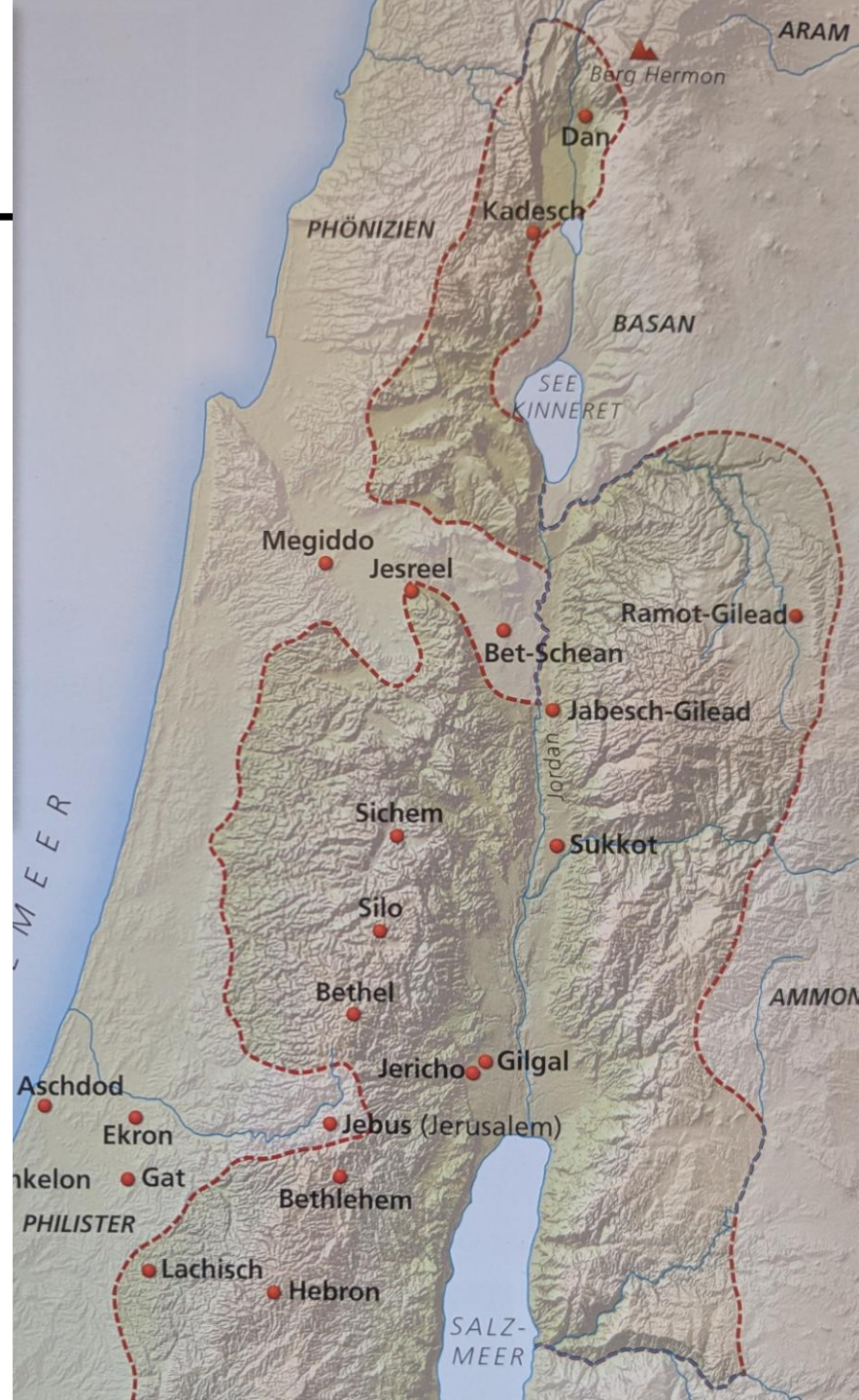
Teil 4

Richter 17 – 21:

„Jeder tat, was er für richtig hielt!“

**Fallstudien über den
Zustand im Volk Israel**

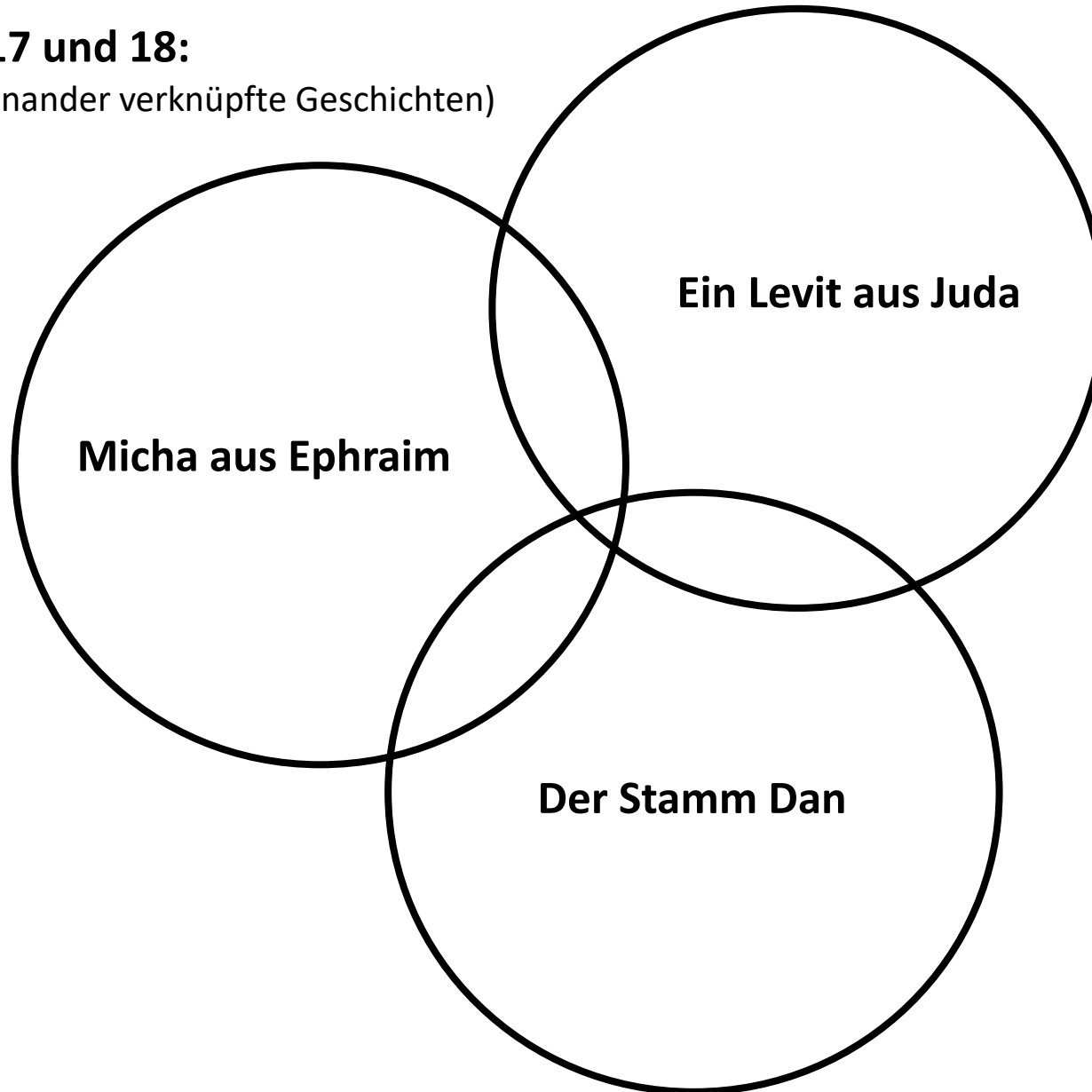
Matthias Oft, 30.08.2026





Kapitel 17 und 18:

(Drei miteinander verknüpfte Geschichten)





Richter 17,1-6:

- 1 Im Bergland von Ephraim lebte ein Mann namens Micha.
- 2 Der gestand seiner Mutter: »Dir sind doch 1100 Silberstücke gestohlen worden, und du hast den Dieb in meinem Beisein verflucht.
Das Geld ist bei mir – ich bin der, der es genommen hat.«
Da rief seine Mutter: »Der HERR möge den Fluch in Segen verwandeln!«
- 3 Micha gab ihr die 1100 Silberstücke zurück, und sie sagte:
»Hiermit weihe ich dieses Silber dem HERRN. Ich lasse damit ein silberbeschlagenes Gottesbild für dich herstellen. So kommt das Geld auch dir zugute.«
- 4 Sie nahm von dem Geld zweihundert Silberstücke und brachte sie einem Goldschmied. Der schnitzte ein Gottesbild und überzog es mit Silber. Micha stellte es in seinem Gehöft auf.
- 5 Er besaß nämlich ein eigenes Heiligtum. Er ließ auch einen Priesterschurz und einige weitere Götterfiguren anfertigen und setzte einen seiner Söhne als Priester ein.
- 6 Damals gab es in Israel keinen König und jeder handelte so, wie es ihm richtig erschien.

„So stelle ich mir Gott nicht vor. Ich glaube an den Gott der Liebe – und nicht an einen zornigen, strafenden und richtenden Gott.“

„Die Menschen lieben es, ihre Religion so zu haben, dass sie sie kontrollieren können.“ (Matthew Henry)



Kapitel 17 und 18:

Micha aus Ephraim

- > bestiehlt seine Mutter
- > lässt Gottesbilder bzw. Götzenbilder anfertigen
- > macht sich ein Privatheiligtum
- > macht seinen Sohn zum Priester mit selbst erstellter Priesterkleidung.

„Jetzt weiß ich,
dass der HERR mir
Gutes tun wird,
Denn ich habe einen
Leviten als Priester!“
(17,13)

Ein Levit aus Juda



Micha will Gott dazu bringen, das zu tun, was er selbst will.
Das ist das Gegenteil von dem, was echter Glaube bedeutet:

- **Echter Glaube möchte Gott Zugang zum eigenen Herzen geben, damit Gott mich dazu bringen kann, seinen Willen zu tun – das, was ER will!**



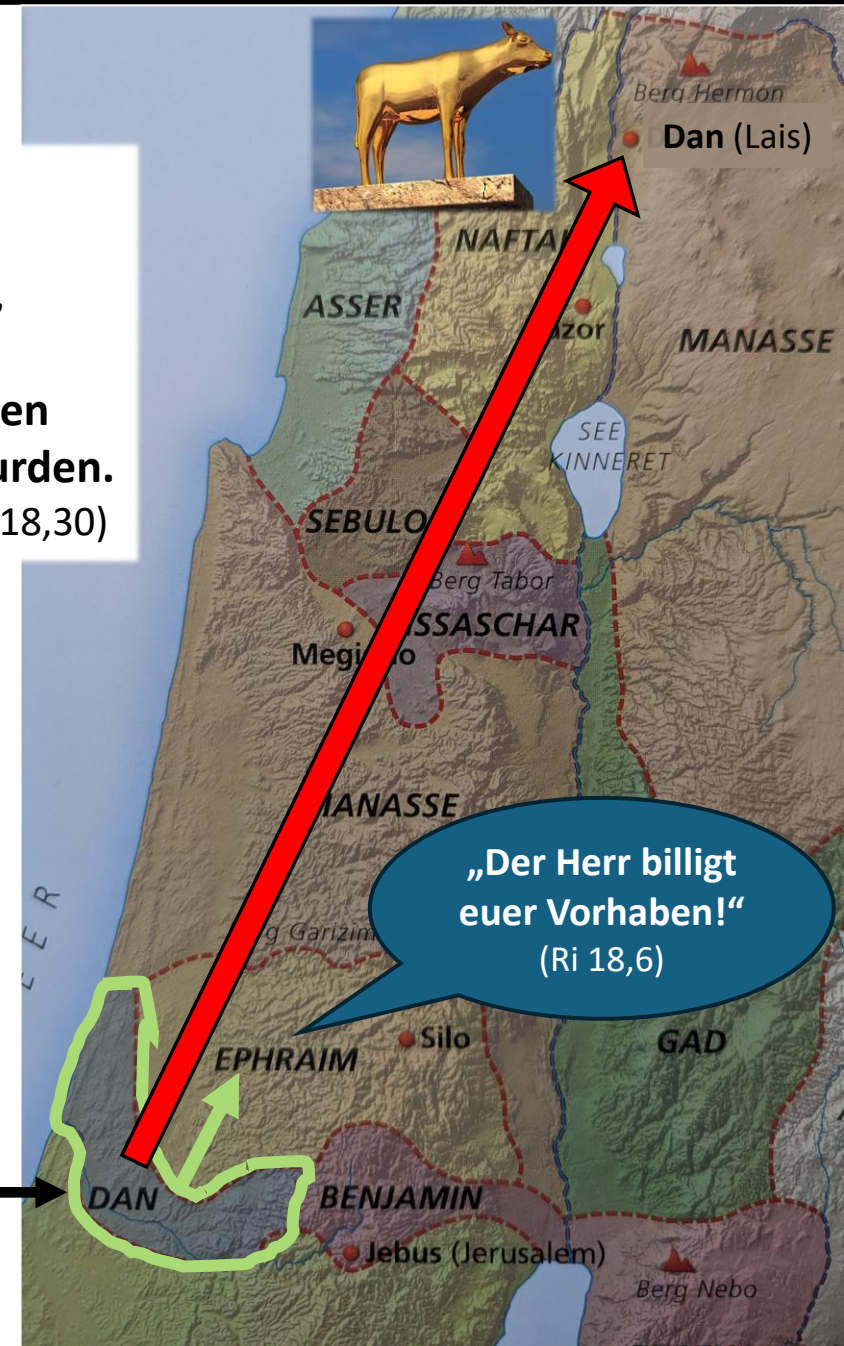


„In Dan stellten sie das Gottesbild auf
und ernannten den Leviten Jonathan,
den Sohn Gerschoms, des Sohnes von Mose,
zu ihrem Priester.

Nach Jonatan übernahmen seine Nachkommen
das Amt, bis die Israeliten ins Exil geführt wurden.
(Richter 18,30)

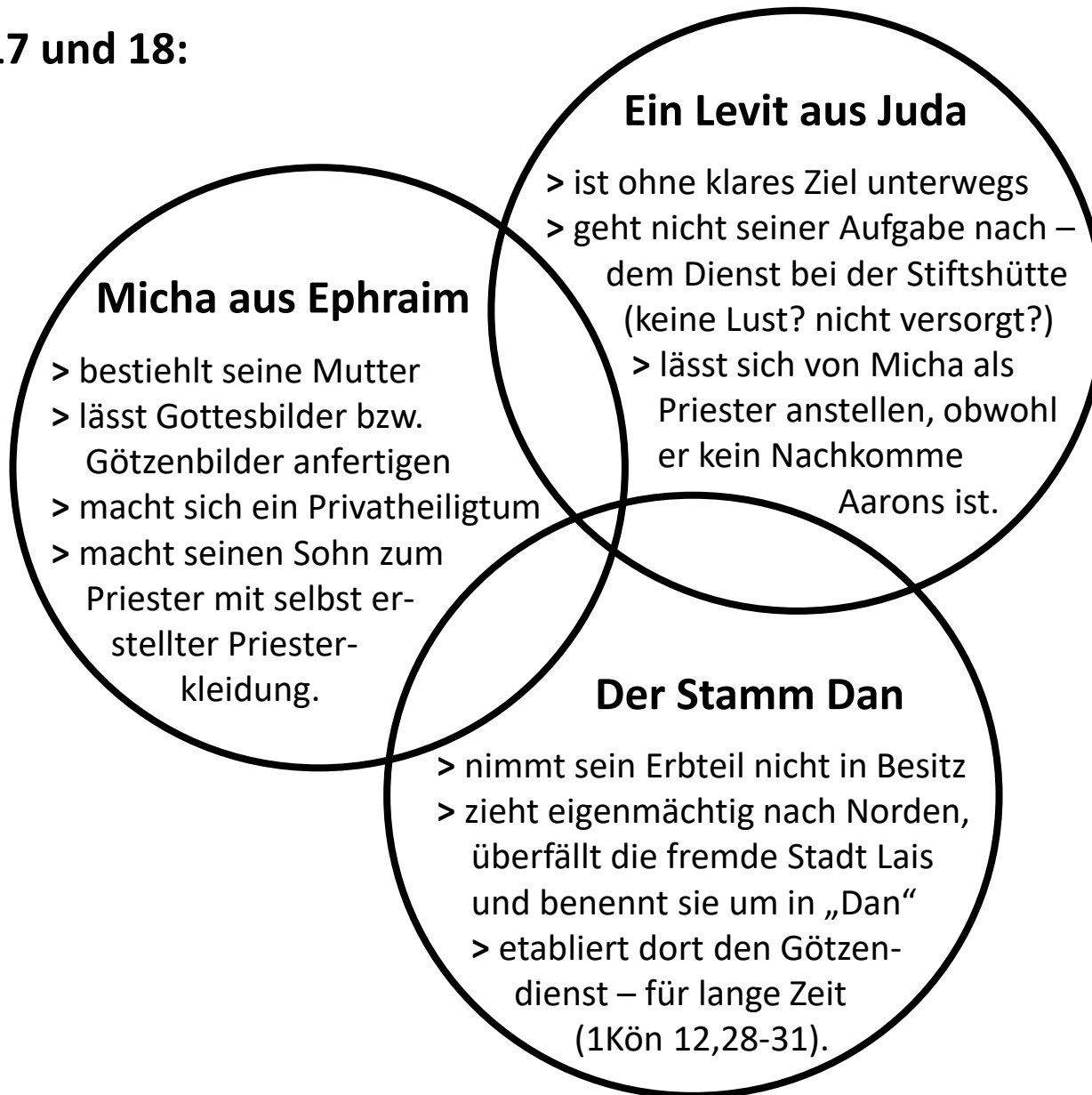
„Der Stamm Dan wurde von den Amoritern
in die Berge hinaufgedrängt.
Die Amoriter ließen nicht zu, dass die Daniter
sich in der Ebene ansiedelten.“ (Richter 1,34)

Gebiet für den Stamm Dan;
Gottes Erbteil (Josua 19,40-48)





Kapitel 17 und 18:



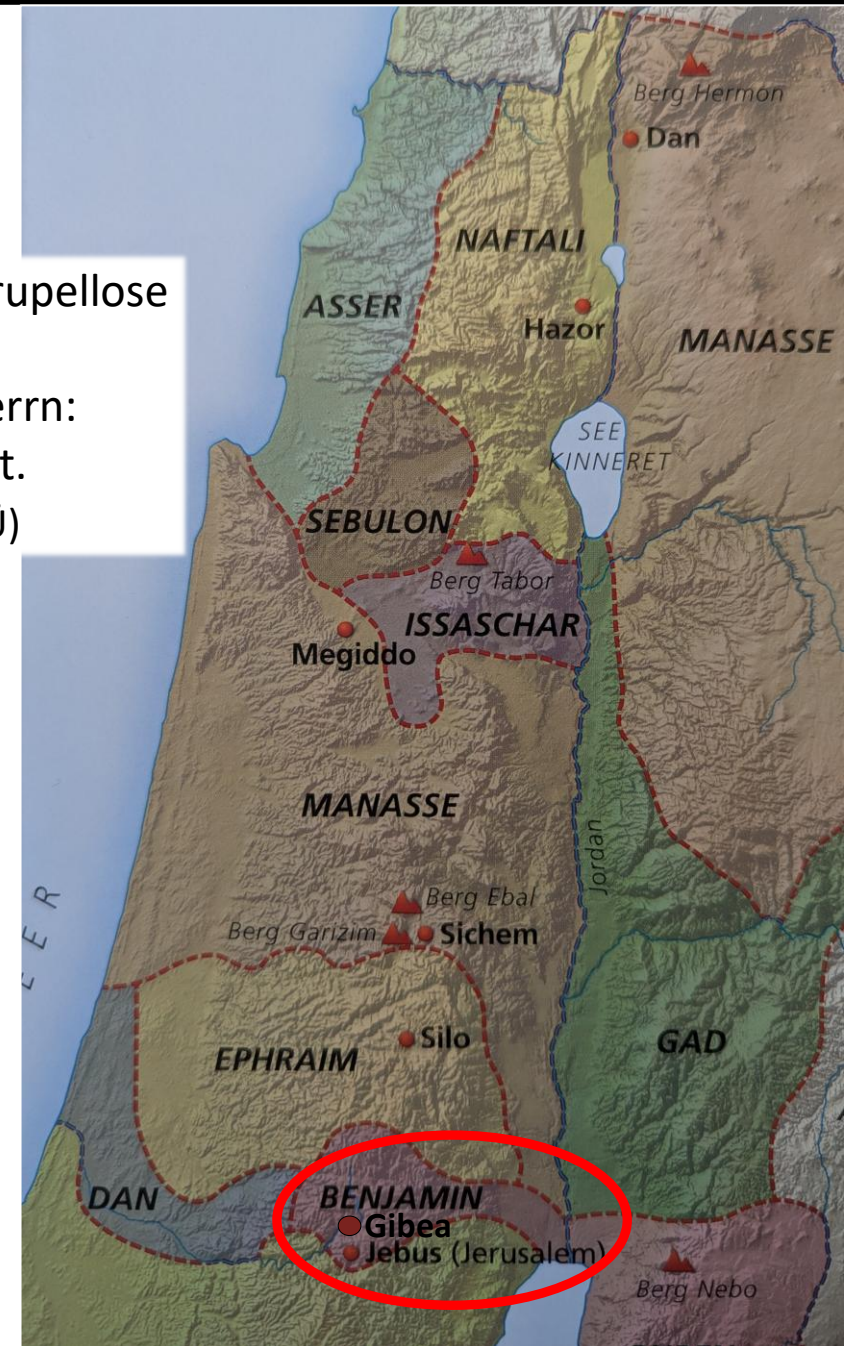


Richter 19 bis 21:

„Die Schandtät von Gibeä und ihre Folgen“

„Während sie fröhlich zusammensaßen, umstellten skrupellose Männer aus der Stadt das Haus des alten Mannes. Sie schlugen gegen die Tür und befahlen dem Hausherrn: ‚Bring uns den Mann heraus, der bei dir eingekehrt ist. Wir wollen es mit ihm treiben!‘“ (Richter 19,22; NGÜ)

„Ich kann euch meine Tochter herausbringen – sie ist noch Jungfrau – und dazu die Nebenfrau des Mannes. Die beiden könnt ihr vergewaltigen und mit ihnen machen, was ihr wollt. Aber an meinem Gast dürft ihr euch nicht so schändlich vergreifen.“ (Vers 24)





Richter 19 bis 21:

„Die Schandtät von Gibeä und ihre Folgen“

„Liefert uns die skrupellosen Männer von Gibeä aus, die das getan haben. Wir wollen sie töten und so das Böse aus Israel entfernen.“

Doch die Benjaminiter wollten nicht auf ihre Bruderstämme hören.“
(Richter 20,13; NGÜ)

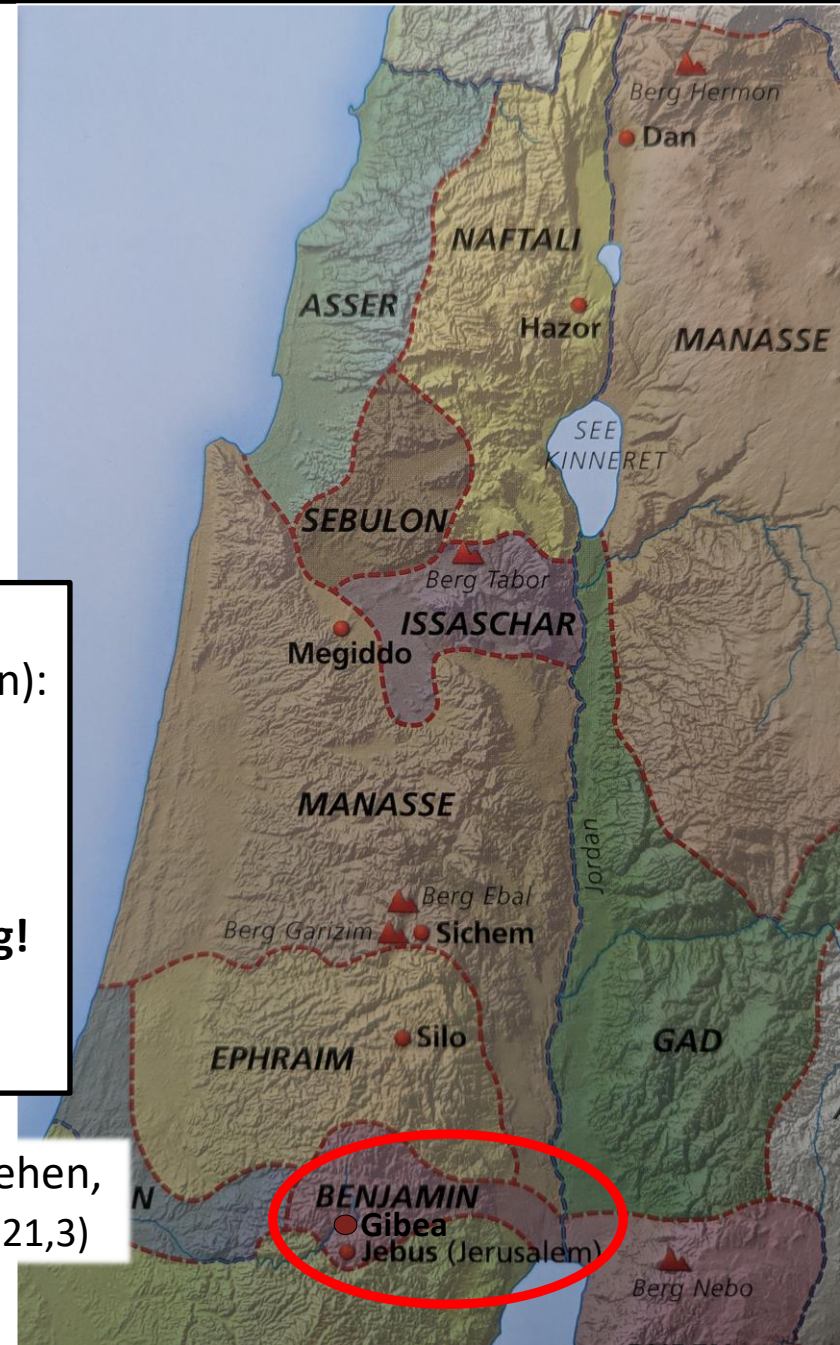
Bilanz des innerisraelitischen Bruderkriegs in Zahlen

(400.000 aus 11 Stämmen gegen 26.700 aus Benjamin):

- 1.Tag: 22.000 Tote bei den 11 Stämmen;
- 2.Tag: 18.000 Tote bei den 11 Stämmen;
- 3.Tag: 25.100 tote Kämpfer aus Benjamin.

Vom Stamm Benjamin bleiben nur 600 Männer übrig!
Außerdem wurden alle Städte Benjamins verbrannt und alle Frauen und Kinder getötet!

„O HERR, du Gott Israels, warum ist das in Israel geschehen, dass heute ein Stamm von Israel fehlt?“
(Richter 21,3)





Richter 19 bis 21:

„Die Schandtät von Gibeä und ihre Folgen“

„In Mizpa hatten die Israeliten geschworen:
,Keiner von uns wird jemals seine Tochter einem
Benjaminiten zur Frau geben!’“ (Ri 21,1 (vgl. 7+18))

Doppelte Tragik:

1. Der Schwur war ein Fehler, voreilig und töricht.
2. Sie hielten trotzdem an dem Schwur fest!

Folge:

1. Verschleppung von 400 Jungfrauen aus der Stadt Jabesch + Tötung aller Männer sowie aller *Nichtjungfrauen*!
2. gewaltsame Massenentführung durch Benjaminiter von einem Fest in der Stadt Silo!

Der „Refrain“ im Buch Richter:

„Damals gab es noch keinen König in Israel.
Jeder tat, was er für richtig hielt.“ (Ri 21,25)



Fehlt der Stamm Dan
deswegen als einziger
in Offenbarung 7,5-8?



Schlussgedanke:

Rückblende: Die feierliche Erklärung vom Volk Israel in Josua 24,14ff:

„So fürchtet nun den HERRN und dient ihm...“ (V. 14+15)

„Das Volk antwortete: **Nie und nimmer werden wir den HERRN verlassen, um anderen Göttern zu dienen!**“ (V. 16)

„So schloss Josua an diesem Tag einen **Bund** für das Volk.“ (V. 25)



- Wo und wie machen wir einen Unterschied?
- „Leuchten“ wir für Jesus in unserer heutigen dunklen Zeit, und wie kann das konkret aussehen?
- Erkennen die Menschen, wer unser Herr und König ist – wem wir dienen und folgen? ... Oder leben wir angepasst?
- Was sind die modernen Götzen unserer Zeit?
- Was sind deine und meine?
(Jeder Mensch ist ein „Anbeter“ und betet etwas an – die Frage ist: **Was?**)
- Vertrauen wir Gottes Wort als Maßstab und Richtschnur für unser Leben?
- Was bedeutet dir die Bibel?

